

WELTEMPFÄNGER WINTER 2017

37. Litprom-Bestenliste
www.litprom.de

1



»Endlose Felder« Nguyen Ngoc Tu VIETNAM *

Erzählungen. Aus dem Vietnamesischen von Günter Giesenfeld und Marianne Ngo. Mitteldeutscher Verlag, 264 Seiten

Das Mekong-Delta südlich von Ho-Chi-Minh-Stadt: Hier schippern Nguyen Ngoc Tus Figuren über den Fluss und gehen ihren Geschäften nach. Sie schließen Ehen und lassen sich wieder scheiden, verlassen einander und suchen sich später oft lebenslang. Sehnsuchtsvolle Geschichten – knapp und dicht erzählt. Katharina Borchardt

2



»Menschenwerk« Han Kang SÜDKOREA *

Roman. Aus dem Koreanischen von Ki-Hyang Lee. Aufbau, 224 Seiten

Gwanju, Südkorea 1980. Eine Studentenrevolte wird blutig niedergeschlagen. Die Gewalt, die Menschen einander immer wieder antun, ist in der Welt. Wie kann man je damit fertig werden? Han Kang findet Worte und eine zärtlich-poetische Form für das vermeintlich Unbeschreibliche. Extrem berührend und sehr mutig. Anita Djafari

3



»Der Sympathisant« Viet Thanh Nguyen VIETNAM/USA

Roman. Aus dem Amerikanischen von Wolfgang Müller. Blessing, 528 Seiten

Die Gesellschaft der USA und der Vietnam-Krieg – gesehen durch die Augen eines kommunistischen Doppelagenten, der in Kalifornien lebt. Ein Polit-Thriller, der die gängigen Erzählungen umdreht, die Medienmacht der USA satirisch angreift und damit die herrschende Perspektive auf die Geschichte der amerikanischen Kriege gleich mit. Polemisch, vielschichtig, witzig, analytisch und wortgewaltig. Thomas Wörtche

4



»In Gesellschaft kleiner Bomben«

Karan Mahajan INDIEN/USA **

Roman. Aus dem Englischen von Zoë Beck. Culturbooks, 376 Seiten

Eine Sekunde, die die Welt zerreißt und Welten erschüttert: In seinem schlaun inszenierten Roman beschreibt Mahajan die gesellschaftliche »Gemeinschaft«, die durch einen Bombenanschlag entsteht, mit Blick auf Opfer und Täter. Ein Dogma-Roman mit fast soziologischem Blick, der Leerstellen gekonnt füllt, die Nachrichten über kleine und große Anschläge offen lassen. Ulrich Noller

5



»Der Tod backt einen Geburtstagskuchen«

Hamed Abboud SYRIEN **

Texte. Aus dem Arabischen von Larissa Bender. pudelundpinscher, 152 Seiten

Grotesk anmutende Prosagedichte und Kurzgeschichten, ironisch-verspiegelte Impressionen und Reflexionen des Lyrikers aus Aleppo über den Krieg in Syrien, Flucht und Exil. Und über uns als Zuschauer. Mit verzweifelterm Witz geschrieben. Übersetzt von einer Kennerin der syrischen Literatur. Ruthard Stäblein

6



»Die Stille von Chagos« Shenaz Patel MAURITIUS *

Roman. Aus dem Französischen von Eva Scharenberg. Weidle, 160 Seiten

Wer hat schon vom Chagos-Archipel gehört? Wer Shenaz Patels intensive Annäherung über das Unrecht liest, das den Menschen von dort bis heute angetan wird, vergisst diesen Namen nicht mehr. Er kriecht einem unter die Haut, der Name Chagos, gesättigt von der Trauer um das vergeudete Lebensglück der Insulanerinnen und Insulaner. Insa Wilke

7



»Lügnerin« Ayelet Gundar-Goshen ISRAEL *

Roman. Aus dem Hebräischen von Helene Seidler. Kein & Aber, 336 Seiten

Ein Fernsehstar beleidigt eine junge Eisverkäuferin sexuell – Worte werden als Taten missinterpretiert. Die unscheinbare Teenagerin steht auf einmal im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Ein psychologisch fein erzählter Roman über jugendliche Selbstzweifel, Liebessehnsucht sowie die Oberflächlichkeit und Verklemmtheiten unserer medialisierten Gesellschaft. Andreas Fanizadeh

Claudia Kramatscheck empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

»Wild Girls, Wicked Words«

Edited by Lakshmi Holmström. INDIEN

Gedichte. Kalachuvadu/Sangam House, 2012

Die zweisprachige Lyrik-Anthologie (Tamil/Englisch) versammelt die Gedichte dreier prominenter und rebellischer Lyrikerinnen aus Tamil Nadu, die kühn weibliche Lebenswelten erkunden und tradierte Rollenbilder hinterfragen.

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ulrich Noller, Ruthard Stäblein, Insa Wilke und Thomas Wörtche

*
nominiert für den LiBaturpreis 2018

**
Die Übersetzung der Titel wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes

»DU BIST DOCH
JETZT SCHON
ZIEMLICH ALT,
NACH WELCHEM
MANN HÄLTST
DU DENN VON DER
TÜR AUS NOCH
AUSSCHAU?«

»WAS REDEST
DU DENN DA«,
SAGTE ICH,
»ICH SCHAU
DOCH NUR NACH
DEN BLÜTEN.«

Aus der Erzählung »Das alte Haus«
in »Endlose Felder« von Nguyen Ngoc Tu
